

Mit Schwung in die Zukunft

Auftaktveranstaltung für die Modellregion Landaufschwung - Bürger brachten Ideen mit ein

VON SELINA KAISER

ESCHWEGE. Den Werra-Meißner-Kreis zukunftsorientiert aufzustellen und den Lebensmittelpunkt junger Leute hier zu halten ist das Ziel des Projektes Landaufschwung. „Wir haben uns viel vorgenommen, aber es kann auch gelingen“, sagte Landrat Stefan Reuß während der Auftaktveranstaltung am Dienstagabend im E-Werk Eschwege.

Mit einem Trailer und konkreten Ideen hatte sich der Werra-Meißner-Kreis um das Förderprogramm Land(auf)schwung des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft beworben. Unter 39 Regionen wurde der Kreis unter die 13 Regionen gewählt, die den Zuschlag bekamen.

„Wir haben uns viel vorgenommen, aber es kann auch gelingen.“

STEFAN REUSS
LANDRAT

Damit stehen jetzt über drei Jahre insgesamt 1,5 Millionen Euro zur Verfügung, die in den Landaufschwung investiert werden sollen – und müssen.

Wirtschaft stärken, digitale Zukunft 4.0, Medienwerk sowie Bildung ausbauen: Die jeweiligen Themenbereiche sind vielfältig aufgestellt und bieten zahlreiche Möglichkeiten, die Bürger, die ansässigen Unternehmen und somit auch



Fruchtbare Diskussion: Andrea Stöber betreute die Ideensammlung zur Themengruppe „Wirtschaft stärken“.

Foto: Kaiser

den Kreis voranzubringen. Während der Veranstaltung im E-Werk waren auch die Bürger aufgerufen, sich in die Planungen einzubringen und in einem Brainstorming die bestehenden Projekte weiterzudenken und neue Ideen zu entwickeln.

Die Bereiche sind in zwei Themenschwerpunkten zusammengefasst:

IMPULSWERK:
WIRTSCHAFT STÄRKEN

Hier sollen vorhandene, zukunftsfähige Unternehmen im Projekt Praxispool unterstützt werden. Neue Wirtschaftsimpulse soll das Gründerwerk zu Existenzgründungen im Bereich Daseinsvorsorge geben und als drittes Projekt das Talentwerk zur Unterstützung von Auszubildenden

aufgebaut werden. Zu diesem Bereich gehört zum Beispiel das Projekt digitale Zukunft.

Hier gab es beispielsweise den Vorschlag eines offenen W-Lan-Netzes in der Kreisstadt. Privatpersonen könnten dabei einen Teil ihres Breitbandanschlusses zur Verfügung stellen, seien dabei aber von rechtlichen Konsequenzen bei Missbrauch ausge-

schlossen. Wirtschaft stärken brachte unter anderem auch die Frage nach Verantwortung für junge Menschen und Regelungen innerhalb der Unternehmen auf.

MEDIENWERK:
BILDUNG AUSBAUEN

Klimaschutz und Einbindung von Flüchtlingen waren an die aktuellen Thematiken angelehnte Vorschläge im Bereich Bildung ausbauen.

Ein konkretes Projekt ist das Medienwerk, ein Kooperationsprojekt des Kreises mit dem Verein für Regionalentwicklung Werra-Meißner. Hier soll ein Netzwerk der Bildungs- und Kulturinstitutionen aus dem Kreis entstehen und die digitale Zukunft für die Region vorangebracht werden.

Der Kern des Medienwerks sind die Studios für Bild, Ton, Film und Printmedien, in denen es generationenübergreifende Angebote geben soll. Zunächst verstärkt Filmprojekte, für die schon Kanäle zur Verfügung stehen. So hat Ralf Schumacher vom Kapitolkino in Witzenhausen bereits seine Hilfe zugesagt. Aber auch ein mobiles Studio, zum Beispiel für Schulen, soll zur Verfügung gestellt werden.

Wie es mit den gesammelten Ideen weitergeht, werde die Zukunft zeigen, allerdings sei damit ein großer Schritt in Richtung Landaufschwung des Werra-Meißner-Kreises getan, war das Fazit der Veranstaltung.